



Da waren auch die Hauzenberger platt: Bundesliga-Aufsteiger FC Ottenzell zielte so genau, dass er zur „Deutschen“ durchmarschierte. Fotos: Tschannerl

Von der zweiten Liga ins DM-Finale

STÖCKLER Bei der Bundesliga-Rückrunde sorgt Gastgeber FC Ottenzell in Untertraubenbach für größte Sensation mit dem fünften Platz.

UNTERTRAUBENBACH. Tatsächlich hat es der EC Passau-Neustift geschafft und zum vierten Mal in Folge die Bundesliga-Meisterschaft im Mannschaftsspiel auf Sommerbahnen gewonnen. Allerdings begann die Rückrunde unterm Traubenbacher Hallendach mit dem ebenfalls für Furore sorgenden Gastgeber FC Ottenzell für die Drei-Flüsse-Städter alles andere als verheißungsvoll. Die ersten beiden Spiele gingen verloren gegen den Vorrundendritten EC Garham (15:17) und den Abstiegs-kandidaten SSC Gachenbach II (10:16). Damit war der komfortable Fünf-Punkte-Vorsprung auf nur noch einen Zähler vor dem TSV Peiting und EC Garham zusammengeschrumpft.

Das Ottenzeller Parodestück

Erst mit dem 19:3 gegen den EC DJK Aigen am Inn wurde das Ruder wieder herum gerissen. Danach eilte das Neustifter Quintett von Sieg zu Sieg, hatte nach dem 22. Durchgang wieder fünf Punkte Vorsprung auf Peiting und Garham. Mit zwei Unentschieden (12:12 gegen Peiting, 11:11 gegen TSV Hartpenning) wurde das Polster bis zum 26. Spiel verteidigt. Erst als dann auch die Titelverteidigung sicher war, leisteten sich die Champions noch Niederlagen gegen den EC Lamponding (8:22) und SSC Gachenbach (5:15). In der Endabrechnung triumphierten Matthias Kobler, Gerhard Dobler, Johann Traunwieser, Alexander und



„Wer ko, der ko ...“, oder gelernt ist gelernt in Ottenzell.

DER BUNDESLIGA-ENDSTAND

► **Herren:** 1. EC Passau-Neustift 42:14-Punkte; 2. EC Garham 39:17; 3. EC Lamponding 38:18; 4. TSV Peiting 34:22; 5. FC Ottenzell 31:25; 6. EC DJK Aigen/Inn 28:28; 7. EC Hauzenberg 27:29; 8. TSV Buchbach 26:30; 9. EC Surheim 25:31; 10. SV Mühlhausen 24:32, Stocknote 1,042; 11. EC Aiterhofen 24:32, 0,884; 12. TSV Hartpenning 24:32, 0,865; 13. SSC Gachenbach 23:32, 0,848; 14. SV Helios Daglfing München 19:37; 15. SSC Gachenbach II 15:41.



Ottenzells Anspannung löste sich.

Christoph Schäfer mit 42:14-Punkten und derer drei bzw. vier vor Garham (39:17) und Lamponding (38:18). Vierter wurde Peiting (34:22). Das Quartett hatte auch nach der Vorrunde in Lamponding die vier ersten Plätze belegt. Für eine Sensation sorgten allerdings die „Hausherrn“ im Leiberl des FC Ottenzell (31:25), die sich vor dem EC DJK Aigen am Inn (28:28) ebenfalls für die Deutsche Meisterschaft am 8. Juli in Unterneukirchen qualifizierten. Klaus Emberger, Robert Riedl, Johannes Faderl und Manuel Schmid brachten das Kunststück fertig, als Aufsteiger zur „Deutschen“ durchzumarschie-

ren. Mit dem 12:8-Sieg im letzten Spiel gegen Ottenzell sicherte sich Aigen den letzten Startplatz der Region Süd für die DM. So hatte jeder etwas davon. Einen solchen Startplatz verpasste dagegen der Vorrundensechste EC Hauzenberg, weil die Staffelberger in der Rückrunde auf Untertraubenbacher Asphalt nicht ganz an die Vorrundenleistung anknüpfen konnten. Sie verspielten ihren Drei-Punkte-Vorsprung. Ein Zähler fehlte am Ende (27:29).

Abstiegskampf so eng wie selten

Etwas besser als beim ersten Auftritt lief es für den TSV Buchbach, der sich mit dem 21:5-Auftaktsieg gegen Helios Daglfing München und dem 15:10 gegen Hartpenning gleich fünf Punkte Abstand zur Abstiegszone schuf für den achten Platz. Jedoch war noch das 17:13 gegen Peiting nötig, um mit 26:30-Punkten drin zu bleiben.

Der Abstiegskampf war nämlich wieder einmal äußerst eng. Zwischen dem DM-Qualifikanten Aigen auf dem sechsten Platz und Absteiger SSC Gachenbach II auf Rang 13 lag gerade einmal vier Punkte. Mit einem grandiosen Schlusspunkt erreichte Mühlhausen noch 24:32-Punkte und blieb dank der besseren Stocknote tatsächlich noch drin. Anders erging es der Gachenbacher „Ersten“, die das letzte Spiel mit 3:17 gegen Garham verlor, aufgrund des nur um Nuancen schwächeren Stockpunktteilers gegenüber Hartpenning (0,848 gegenüber 0,865) Daglfing und Gachenbach II absteigen muss. Mit dem 1:13 am Schluss entging Hartpenning bei Punktgleichheit mit Mühlhausen und Gachenbach gerade noch dem Abstieg. Stets im Mittelfeld hielt sich der EC Surheim auf und hatte somit keine Nöte. (cal)

Andre Luge kommt zur DJK Vilzing

TRANSFER 26-jähriger Stürmer war bei den Aufstiegshelden des SSV Jahn Regensburg.

VILZING. Bei den Umbauarbeiten im Kader für die neue Bayernliga-Saison hat die DJK eine namhafte Neuerungspflichtung getätigt: Vom Kooperationspartner SSV Jahn Regensburg kommt Andre Luge an den Huthgarten. Der 26-jährige Stürmer stand im Aufstiegs-kader des SSV Jahn und wurde im Relegations-Hinspiel gegen den TSV 1860 München (1:1) eingewechselt. In der Dritten Liga kam Luge in der abgelaufenen Spielzeit auf 16 Einsätze (ein Tor). Der Chemnitzer feierte 2014 mit RB Leipzig den Sprung in die Zweite Bundesliga, hatte zuvor beim FSV Zwickau (Regionalliga) seine beste Zeit mit 21 Treffern in 55 Spielen.

Luge erhielt in der Ratisbona keinen neuen Vertrag mehr, wollte aber in der Oberpfalz-Metropole bleiben: „Meine kleine Familie und ich fühlen uns in Regensburg sehr wohl. Ich hatte die eine oder andere höherklassige Option, die aber mit einem Wohnortwechsel verbunden gewesen wäre“, will sich die Vilzinger Verstärkung künftig auch auf den beruflichen Werdegang konzentrieren. Luge hat mit seiner Lebensgefährtin einen knapp einjährigen Sohn, über seinen Kumpel Michael Faber, der ebenfalls vom SSV Jahn zur DJK gewechselt ist, kam der Kontakt zustande.

Für DJK-Coach Uli Karmann ist der bisherige Drittliga-Spieler natürlich ein Gewinn: „Andre hat im Training einen hervorragenden Eindruck hinterlassen, ist offensiv variabel einsetzbar.“ Sebastian Wagner bleibt der DJK nun doch erhalten, geht nicht zum SV Neukirchen b. Hl. Blut (wir berichten), muss aber wegen seiner Hüftoperation bis zum Frühjahr 2018 lange pausieren. „Wir haben uns mit ihm darauf verständigt, dass er bei uns wieder in den Bayernliga-Kader eingegliedert wird“, so Manager Roland Dachauer.



Bayernliga-Zweikämpfe müssten also ein Klacks sein für Andre Luge (r.) bei diesem Behauptungswillen ...

Als Langläufer gut platziert

FURTH I. WALD. Beim Chamer Stadtlauf waren natürlich auch die Starter des SC eifrig dabei. Bei angenehmen Temperaturen, gut für die eigentlichen Ski-Langläufer, die keine Laufspezialisten sind. Die Ergebnisse: Amelie Thurner 3. Platz W6; Elena Rank 1. Platz W7; Melanie Robl 2. Platz W8; Alexander Buschek 1. Platz M8; Vincent Thurner 9. Platz M8; Barbara Mühlbauer 3. Platz W9; Simon Rank 1. Platz M9; Georg Macharowsky 4. Platz M9; Tobias Buschek 1. Platz M12; Ferdinand Würz 1. Platz MHK.

Am übernächsten Wochenende geht es dann in der Laufcup-Serie des Landkreises schon wieder munter weiter mit dem traditionellen Gibacht-Berglauf und den Kinderläufen. Das ist dann quasi der Heimwettkampf des Skiclubs Furth i. Wald als vierter Lauf in dieser Wertung.

➔ Anmeldungen und weitere Informationen unter www.skiclub-furth.de

Nun das Endspiel in Neunkirchen am Brand

TENNIS Der 6:3-Heimsieg der Rot-Weiß-Oldies über Neutraubling reicht noch nicht.

CHAM. Nach dem Kellerduell der Landesliga Nordost steht zumindest Neutraubling als erster Absteiger fest. Der zweite Absteiger wird nun zwischen Rot-Weiß Cham und Gastgeber TC Neunkirchen/Brand ermittelt. Mannschaftsführer Max Strasser lieferte sich zum Debut eine über zweistündige Hitzeschlacht mit Reinhold Blasi. Im ersten Satz führte Strasser zwar mit 5:4 und 6:5, verlor aber noch im Tiebreak. Im zweiten Durchgang zog er schnell auf 4:0 und 5:2 davon, machte dann

aber viele Fehler, Blasi kam heran, gab bei 5:4 und 30:0 für Strasser aber wegen eines Wadenkrampfes auf. Kurzen Prozess machte Georg Wilder mit Josef Barth samt Höchststrafe im ersten Satz. Startprobleme hatte Franz Mühlbauer gegen Alfred Knott, verlor den ersten Satz mit 3:6, ehe sein Kampfgeist beim 6:1 den Ausgleich brachte. Im Match-Tiebreak ließ Mühlbauer beim 10:6 nichts mehr anbrennen.

Georg Bösl besiegte Franz Sturm locker mit 6:3 und 6:2, doch die Negativserie von Norbert Vogl ging nicht zu Ende bei der klaren Niederlage gegen Peter Schupp. Roland Schröpfer machte gegen Franz Gruber den Sieg bereits nach den Einzeln fest. Weil es in der

Endabrechnung auf die Spiele nicht mehr ankommt, denn nur Sieg oder Niederlage entscheiden in Neunkirchen, wurden die Doppel umgestellt. Strasser/Schröpfer punkteten kampflos, Vogl/Mühlbauer hielten nur im ersten Satz mit. Gröber/Zollner gewannen den ersten Satz sicher mit 6:3, doch im zweiten riss der Faden, im Match-Tiebreak war der Punkt dann futsch mit 7:10. (csm)

DIE ERGEBNISSE: Georg Bösl – Franz Sturm 6:3, 6:2; Max Strasser – Reinhold Blasi (w.o.) 6:7, 5:4; Norbert Vogl – Peter Schupp 1:6, 0:6; Georg Wilde – Josef Barth 6:0, 6:1; Roland Schröpfer – Franz Gruber 7:5, 6:2; Franz Mühlbauer – Alfred Knott 3:6, 6:1, 10:6; Strasser/Schröpfer – Blasi/Barth (w.o.) 6:0, 6:0; Vogl/Mühlbauer – Sturm/Knott 4:6, 1:6; Gröber/Zollner – Schupp/Gruber 6:3, 1:6, 7:10.



Nur Startprobleme hatte Mühlbauer.